

Gebirgs-Allfarblori auch Gebirgslori oder Lori von den Blauen Bergen

Trichoglossus haematodus moluccans Gmelin

Onno Best, Großefehn - Holtrop

Im Jahr 2014 konnte ich meine ersten Gebirgs-Allfarbloris von einem Zuchtfreund erwerben. Allfarbloris pflegt man am besten paarweise in einer eigenen Voliere.



Meine Außenvolierenanlage

Meine Tiere haben die Möglichkeit sowohl eine Innen als auch die Außenvolieren zu nutzen. Diese Vögel sind sehr robust und lassen sich gut in Außenvolieren mit frostsicheren Innenräumen halten. Wegen ihrer dünnflüssigen Exkremente sollte man sie nicht in der Wohnung halten. Eine Bepflanzung der Voliere ist nicht sinnvoll. Hingegen schätzen sie einen Kletterbaum sehr. Auch knabbern sie gern und ausgiebig an Obstbaum- und Weidenzweigen.



Fast ausgefärbte Jungtiere. Die Schnäbel weisen noch nicht die volle orangene Färbung auf

Beschrieben habe ich meine Volieren für die Loriahaltung, in meinem Artikel zu den Stella Papualoris, hier auf der Homepage und Seite des LV21 unter der Rubrik "Vogelbericht des Monats" im Juli 2023. Schon 1868 kamen die ersten Exemplare dieser Unterart nach Europa. 1870 wurde die erste Haltung in Deutschland bekannt. Diese Unterart der Allfarbloris kommen im östlichen Australien, Tasmanien, Känguruh Eiland und Eyre Halbinsel vor. Der Gebirgs-Allfarblori ist eine in den nördlichen, nordöstlichen und südwestlichen Teilen Australiens weit verbreitete UA des Allfarbloris. Es werden in der Fachliteratur 24 Unterarten gelistet.



Fast ausgefärbte Jungtiere. Die Schnäbel weisen noch nicht die volle orangene Färbung auf

Es handelt sich schon um größere Loris mit einer Körperlänge von circa 29 cm. Auf eine Beschreibung möchte ich verzichten und verweise auf die beigefügten Bilder, welche sehr gut die Körperfarben der Gebirgs-Allfarbloris zeigen. Die Vögel variieren sehr stark in der Farbe und Zeichnung.



Ein sehr aufmerksamer und neugieriger Gebirgs-Allfarblori

Die Geschlechter lassen sich mit dem Auge nicht voneinander unterscheiden. Sinnvoll erweist sich hier eine DNA-Federanalyse, welche genaue Auskunft zum Geschlecht liefert. Es sind sehr farbenprächtigen Vögel. Auch weisen sie ein interessantes Verhalten auf. Wenn sie von klein auf an den Pfleger gewöhnt sind, werden sie auch sehr zahm. Sind neugierig und sehr aktive Tiere. Zu bemerken wäre aber, dass sie eine sehr kräftige und durchdringende Stimme haben.

Meine Vögel werden als Grundnahrung mit einem Loribrei versorgt. Auch habe ich bereits ausführlich in meinen vorangegangenen Artikeln auf die Fütterung Bezug genommen. Den Tieren kann sehr gut ein Naturniststamm oder ein Brutkasten angeboten werden. Meine Kästen sind in den Volieren in Form von Ablaufkästen, fest angebracht. Im Innern befindet sich ein hoher Schub, welcher sehr gut mit Kleintierstreu oder Hobelspänen gefüllt werden kann. Die Kontrolltüren befinden sich außerhalb der Volieren und ermöglichen mir eine fast störungsfreie Kontrolle der Nester.



Blick in den Nistkasten auf ein bebrütetes Gelege von zwei Eiern

Die ein bis drei weißen Eier werden 24 – 25 Tage vom Weibchen bebrütet. Nachdem die Jungvögel geschlüpft sind, werden diese von beiden Elternteilen mit Futter versorgt. Die Jungtiere werden mit 6,5 mm Artenschutzringen nach circa zehn Tagen gekennzeichnet. Sie verlassen im Alter von 50 – 60 Tagen den Nistkasten. In den nächsten Tagen suchen sie den Nistkasten in der Dämmerung noch öfters zum Schlafen auf. Nach circa 30 Tagen sind sie selbstständig. Meine Jungtiere entferne ich dann im Alter von circa 3 Wochen, wenn alles normal läuft. Ist das Elternpaar bei der zweiten Brut und es gibt, durch die Anwesenheit der Jungtiere Stress, setze ich diese auch etwas eher ab. Wenn das Zuchtpaar in einer guten Verfassung ist, kann eine zweite Brut in der Saison zugelassen werden.



Schauklasse von Allfarbloris auf einer Landesverbandsschau des LV21



Siegevogel auf der Vereinsmeisterschaft

Gebirgs-Allfarbloris werden sehr gern gehalten und finden sich somit auch recht oft auf einer Meisterschaft im Bereich der Bewertung wieder. Es sind sehr intelligente Vögel, deren verspieltes Verhalten dem Züchter viel Freude bereiten kann.



Gruppe von Gebirgs-Allfarbloris in meiner Innenvoliere

Allfarbloris werden derzeit mit dem nachfolgenden Schutzstatus eingestuft. Aufgeführt im WA Anhang II und EU-Verordnung Anhang B. Bundesnaturschutzgesetz – Status b seit 01.01.1987. Sie sind beringungs-, nachweis- und meldepflichtig.

Ich verweise auf meinen Artikel der Irisloris aus Juli 2018 und der Stella Papualoris aus Juli 2023 auf der Homepage des LV21. In diesen sind noch weitere Infos zur Haltung meiner Tiere zu finden. Für Auskünfte stehe ich gern telefonisch unter 04943 4070284 oder per E-Mail unter o.best@ewetel.net zur Verfügung.

(Bericht und Fotos E. Franke 2023)